

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0008

LOG Titel: Aleander (Hieronymus) der ältere

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

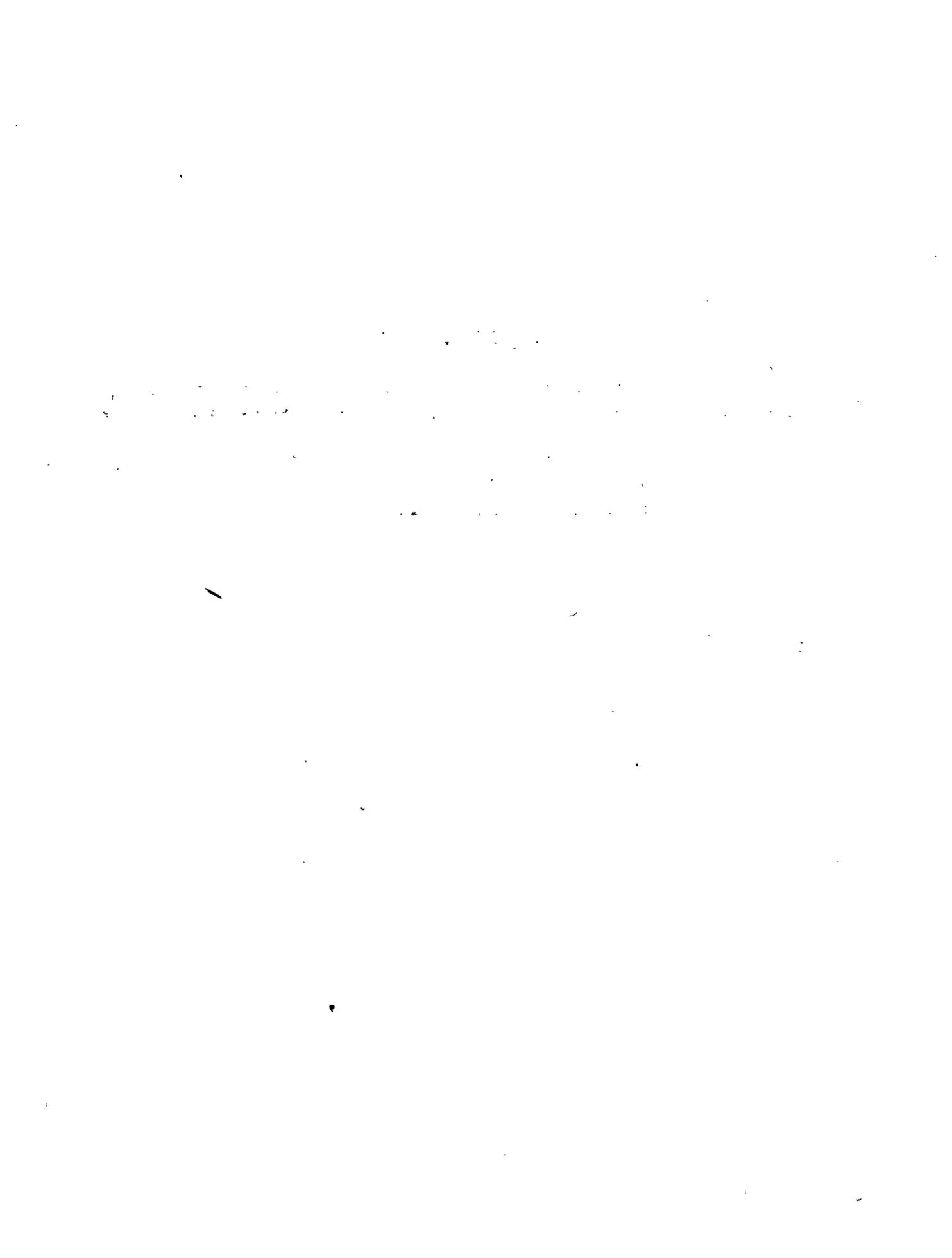
For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Allgemeine
Encyclopädie der Wissenschaften und Künste.

Dritter Theil. Ale — Anax.



A L E

ALE, engländisches Doppelbier, s. Bier.

ALEA, (Αλεα), Beinamen der Athene von einem Tempel, den ihr Meos zu Tegea weihte¹⁾. Dieser Tempel war eine Freistadt²⁾, und die Tegeater ließen ihn, als er abbrannte, mit großer Pracht durch Stopas wieder herstellen. Die Bildsäule nahm August mit nach Rom, und stellte sie auf dem von ihm angelegten Forum auf³⁾. In- desß hatte die Göttin unter diesem Namen auch zu Mantinea⁴⁾ und in dem Flecken Alea selbst unweit Stymphalos⁵⁾ einen Tempel. (Ricklefs.)

Alea, (Αλέα), 1) Ort in Arkadien nahe bei Stymphalos, von Meos erbaut, mit Tempeln der Artemis Ephesia, Athene Alea und des Dionysos, an dessen Feste, Stieria, die Frauen (wie in Sparta die Jünglinge am Altare der Artemis Orthia) gezeißelt wurden. Die Bewohner (of Αλεοι, Αλεάται, Αλεϊδοι) zogen mit nach Megalopolis. 2) Ort in Thessalien, auch (Αλέως) Aleas genannt. 3) Stadt der Karpetaner in Spanien. S. Steph. Byz. und Holsten. dazu; Zonar. Lex. Suid., Harpocrat., Plin. H. N. IV. 10. Rasche Lex. Num. T. I. p. 285 sq. Pausan. VIII. c. 23. c. 27. Die erste heißt jetzt Gumnos, *Vaudoncourt* Ion. Isl. (Spohn.)

ALEANDER, (Hieronymus), der ältere, Cardinal der Römischen Kirche und Erzbischof zu Brindisi, der in der Geschichte der Reformation eine nicht unbedeutende Rolle spielte, war zu Motta in der Larpiser Mark am 13. Februar 1480 geboren. Sein Vater, Franz Aleander, war ein Arzt, und seine Familie leitete ihren Ursprung von den Grafen von Landri ab, war jedoch sehr zurückgekommen. Daß er aus jüdischem Geschlechte gewesen sey, wie zu seiner Zeit einige behaupteten, und selbst Luther er zu glauben sich verleiten ließ, ist ungegründet. Schon in seiner Jugend bezeugte er viel Lust zu den Wissenschaften, wozu er in Venedig und Porto Raone den Grund legte; er wurde auch durch ein glückliches Gedächtniß sehr darin unterstützt, doch fand er ein beträchtliches Hinderniß darin, daß sein Vater, aus Unvermögen oder Geiz, ihm die nöthigen Kosten versagte. Dessen ungeachtet machte er in Sprachen und Wissenschaften gute Fortschritte, und lernte unter andern das Hebräische von einem spanischen Juden, Moses Perez, dessen Unterricht er zwar nur einige Monate benutzen konnte, dem er aber selbst dabei die Grundsätze der christlichen Religion mittheilte, so daß dieser sich in der Folge taufen ließ, und dabei den Namen Hieronymus annahm. Anfänglich legte sich Aleander auf die Medicin, vertauschte die-

selbe aber bald mit der Theologie. Zu Porto Raone gerieth er einst mit Joh. Pasetto über die Natur der Engel in eine so heftige Disputation, daß er sich darüber ein Gallenfieber zuzog, das ihm beinahe das Leben gekostet hätte. Von diesem wieder hergestellt, begab er sich 1500 wieder nach Venedig, wo er jungen Edelenten die Quaestiones tusculanas des Cicero mit Beifall erklärte, sich jedoch schon 1501 nach dem Tode seines Vaters nach Padua begab. Seine Gelehrsamkeit, die besonders in der griechischen, hebräischen und arabischen Sprache, von einigen auch in der Physik, Mathematik und Musik gerühmt wird, machte ihn indessen schon weiter bekannt, und der damalige Paps Alex ander VI. berief ihn noch in demselben Jahre nach Rom, wo er Willens war, ihn zum Sekretär seines Sohnes, des berühmten César Borgia, zu machen. Er änderte aber diesen Vorsatz, (so daß Aleander nie wirklich in des letztern Diensten gewesen zu seyn scheint), und sandte ihn vielmehr mit gewissen Aufträgen nach Ungarn. Allein auch an diesem Geschäft wurde Aleander verhindert, durch eine Krankheit, die ihn unterwegs in Venedig befiel, und dort zurückhielt. Auch nach seiner Genesung blieb er in Venedig sechs Jahre bei seinem Schüler Maffeo Liono; doch scheint der vorher gegangene, wenn gleich nur kurze Aufenthalt an dem ausschweifenden Hofe Alex anders VI. schon auf seine Grundsätze und seinen Charakter nicht sehr vortheilhaft gewirkt zu haben. — Da Erasmus um diese Zeit nach Venedig kam, so wurde Aleander durch Aldus mit ihm bekannt, und beide errichteten damals eine sehr vertraute Freundschaft. Im J. 1508 wurde Aleander vom König Ludwig XII. nach Paris berufen, um daselbst die schönen Wissenschaften, besonders die griechische Sprache zu lehren, welches er mit Beifall that, dabei auch eine Zeitlang Rector der Universität zu Paris war, inzwischen aber, einer einreißenden Pest wegen, seine Vorlesungen auf einige Zeit nach Orleans verlegte. Im J. 1514 verwechselte er diese Stelle mit einer andern am Hofe des damaligen Fürst-Bischofs von Lüttich, Erhard von der Mark, welcher ihn auf die Empfehlung des Bischofs zu Paris, Stephan Poncher, zu seinem Kanzler und Sekretär ernannte, ihm auch ein Kanonikat an seiner Kathedralkirche nebst der Propstei von St. Johannes ertheilte. Als nun dieser Bischof die Cardinalwürde suchte, und König Franz I. von Frankreich ihm darin hinderlich war, so wurde Aleander 1516 nach Rom geschickt, um in dieser Sache des Bischofs mit dem Römischen Hofe zu unterhandeln. Der Bischof erreichte die Absicht dieser Sendung; Aleander wurde aber zugleich auch dem Paps Leo X. bekannt, der ihn in Rom zu behalten suchte. Er nahm daher bei dem Bischof

1) Pausan. VIII. 4. 2) Id. III. 5. 3) VIII. 46.
4) l. c. 9. 5) l. c. 25.